

Hegner Alefanz

8. Versuch einer Narrenzeitung in der Neuzeit Anno 2009



60 Jahre Fasnet in Hegne

Und das alles wegen den freundlichen Nachbarn vo Allesbach. So ging es los, und so machen wir es heut. So wie es unsere Infrastruktur hergibt, und so wie wir es so machen wollen, und so wie wir es von der Tradition her kennen, so machen wir Fasnet.



Ganz so wie vor 60 Jahren ist es nicht mehr. Veränderungen gibt es auch in Hegne. Doch für unser kleines Dorf bekommen wir eine ganz ordentliche Fasnetswoche auf die Beine gestellt. Dank einer kleinen engagierten Mannschaft, die viel Vorbereitung und Urlaub einsetzt.

Auch das Hegner Narrenblatt, das es schon einmal in den sechziger Jahren gab, startet hier mit seinem achten Versuch in der Neuzeit, das Dorfgeschehen zu durchleuchten. Natürlich hat es heute eine andere Aufmachung, aber das Prinzip blieb bestehen: den braven Hegnern den Spiegel vorzuhalten.

Vielen Dank an die Redakteure, Sponsoren und Geschichtenversteller. Das Narrenblättle ist ein mit Hochspannung erwarteter Beitrag zur Hegner Fasnet.

Der Narrenpräsident
Martin Kininger

Wenn eine Schlafkapp 60 wird...

Ganz still und heimlich ohne Gezeter, wird die Schlafkapp 60 Jahre alt. An dieser Stelle möchte man von ganzem Herzen gratulieren...

Aber erst einmal der Reihe nach. Es waren einmal einige Narren die Fasnacht machen wollten. Sie schlossen sich zu einer Interessengemeinschaft zusammen. Daraus entstanden die Schlafkappen. Gegründet worden seien diese im Jahr 1949!? Kann das so sein? War es nicht so, dass die Schlafkapp damals schon ihrem Namen alle Ehre machte? Klar saßen einige Narren zusammen und erklärten, dass sie sich närrisch engagieren wollten. Dabei blieb es offensichtlich sehr lange. Sie verschliefen dann einfach die Gründung zu vollziehen. Schon ein Jahr später fanden sie sich wieder zusammen und erinnerten sich, dass sie sich schon einmal trafen. Also alles schnell nachgeholt und das eigentliche Gründungsjahr zurückverlegt. Es war ja schick in jener Zeit also 1949, so kurz nach dem Krieg, einen Narrenverein zu gründen. Man wollte schließlich wieder lachen. Und darüber lachen wir auch heute. Wie alt ist die Narrengesellschaft „Schlafkappen“ wirklich? Da es zwei verschiedene Versionen gibt, liegt der Verdacht nahe, dass man sich älter oder jünger machen will als man wirklich ist. Die Schlafkappen haben sich in den Jahren seit der Gründung (wir wollen ab nun das Alter offen lassen) tatsächlich

als Schlafkappen erwiesen. Man denkt dabei besonders gerne an die Präsidenten, die sich der Narrengesellschaft Schlafkappen wahrlich als würdigen erwiesen bzw. noch erweisen. Schon Rolf Deggelmann war ein echter Vollblut-Schlafkappen-Präsident. Aber der ehrenwerte Martin Kininger ist als Präsident der unangefochtene Chef aller Schlafkappen und geht gerne mit gutem Beispiel voran. Sei es bei Veranstaltungen, die er am falschen Wochenende besucht, oder man denke nur daran, wie oft er schon seine Narrenkappe und andere Ausrüstungsgegenstände liegen ließ. Selbst bei Zunftmeisterempfangen hat er die Ordensüberreichungen schon verpennt. Man könnte hier noch viele Beispiele auflisten, aber das würde den Rahmen dieses Schriftstückes ganz sicher sprengen. Die Schlafkappen und ihre Präsidenten - eine seit 60 Jahren dauernde Geschichte von besonders talentierten Personen die in außergewöhnlichem Maße mit den Tugenden der Schlafkappen gesegnet sind. Und es wäre zu wünschen, dass das auch in Zukunft so bleibt.

... und alle erdenklichen närrischen Glückwünsche aussprechen. Ein 3-faches Hoch auf die Narrengesellschaft Schlafkappen zu ihrem Jubelfest im Jahr 2009.



Praxis für Krankengymnastik & Physiotherapie & Osteopathie Köhne

- ~ Krankengymnastik
- ~ Osteopathie
- ~ PNF / Bobath
- ~ Sporttherapie
- ~ Eistherapie
- ~ Hausbesuche
- ~ Manuelle Therapie
- ~ Manuelle Lymphdrainage
- ~ Massage
- ~ Elektrotherapie
- ~ Fango

Termine nach Vereinbarung ~ Alle Kassen

Scheffelstraße 16 78476 Allensbach
Hans - Christoph & Christiane Köhne

Telefon: 07533 / 3373



Die zarteste Haut

Die M.s und die L.s fahren für eine Woche in den Herbst-Urlaub nach Tirol. Manche wollten wandern, andere sich im naheliegenden Sterne-Hotel so richtig verwöhnen lassen.

Anna L. war schon einmal dort gewesen und schwärmte Judith M. von den tollen Möglichkeiten vor: 'Schau hier, Judith, es gibt Massagen, Gesichtsbearbeitungen, Fangopackungen, Ziegenmilchbäder, man kann sich epilieren lassen....'. 'Ziegenmilch?' fragt Judith - 'suuuper, das gibt eine Haut, wie nichts anderes auf dieser Welt. Das möchte ich machen.' Sagt es und macht einen Termin aus.

Die Tage vergehen, der Termin rückt näher und Judith gerät plötzlich in Stress, weil irgendwas dazwischen kam. Sie zischt also los.

Währenddessen lästern die übrigen

drei natürlich über die zukünftige Ziege. Sie malen sich aus, was man alles braucht, um eine Ziege artgerecht zu halten: man sollte einen Strick besorgen, um sie festzubinden. Ja, genau, und ein Glöckchen braucht sie. Kann sie im Zimmer der Pension wohnen bleiben, oder müssen wir einen Stall anmieten? Wie transportieren wir sie wieder nach Hegne? Im Auto? Mit einem Hänger?

Fragen über Fragen. Aber bevor auch nur eine davon zufriedenstellend beantwortet werden konnte, war Judith schon wieder zurück: nicht um 10 Minuten hatte sie ihren Termin verpasst, sondern sie war gleich einen ganzen Tag zu spät gekommen. So ein Pech!

Jetzt wird Dieter vielleicht nie erfahren, wiiiiiee zart die Haut seiner Frau hätte sein können.

S'Schlofküpple denkt:

Also, nach diesem Entwurf kann das endgültige Kostüm ja eigentlich nur besser werden. Aber wozu brauchen wir überhaupt ein neues Häs?



Unser Schwob

Bernd W. ist Dauergast in unserer Narrenzeitung. Ob als Feuerwehrmann oder Tuk-Tuk Fahrer hat er uns Jahr für Jahr fleißig geholfen, die Zeitung zu füllen. Nur im letzten Jahr kam gar nichts. Wir fragten nach und recherchierten, nichts. Selbst in der Regel gut informierte Quellen zuckten nur mit der Schulter. Konnte es sein, dass er geläutert ist (ein Schwabe wird ja erst weit jenseits der 40 schlau) und nun bedächtiger zu Werke geht? Schade, er hätte uns gefehlt.

Doch dann kam die Erlösung. Im Feuerwehrhaus stand ein kleiner Fernseher mit einer Fernbedienung. Als er diese sah, kam es ganz spontan aus ihm heraus: „die brauch i“.

Als man nachfragte wofür, erläuterte er, dass er die selbe (ein Schwab sagt nie die gleiche) zu Hause hat.

Wofür braucht er denn nun diese Fernbedienung, wenn er doch die selbe oder die gleiche schon hat?

Es war ganz einfach. Seine Fernbedienung war durch den jahrelangen Gebrauch nicht unerheblich verschmutzt. Ihm war klar, dass eine normale Reinigung nicht ausreichen würde. Also musste ein gutes Mittel angewendet werden. Das erste was er fand, war ein Etikettenentferner.

Er sprühte seine Fernbedienung damit ein, ließ es einige Zeit einwirken und wischte mit einem Tuch den Dreck ab. Voller Erfolg.

Kein Dreck mehr auf der Fernbedienung, sie glänzte wie neu. Nichts war mehr auf der Fernbedienung, nicht einmal die Beschriftung, denn ein Etikettenentferner löst nicht nur Etiketten sondern auch Farben.

Von einem heimlichen Austausch der Fernbedienungen hat er abgesehen, weil er eine Kopie der anderen bekommen hat und nun seine neu beschrifteten kann. Ob diese neue Beschriftung klappt?

Camping Hegne mit Strandbad am Bodensee

Auch diesen Sommer sind wir wieder alle für Sie da.
Auf Ihren Besuch freut sich das ganze Team:
Ingrid, Jogi,
Schnaken, Enten ...



Wenn Sie mich sehen, dann sind Sie richtig!

Vor dem Hegner Alefanz kann man nichts verstecken. Irgendwann kommt alles raus.

Ehrlich währt am längsten

Ludwig Sch., unser jetziger Ehrenkommandant war damals noch Kommandant bei der Feuerwehr Hegne.

Es ist also schon einige Zeit her, als er mit seiner Frau Elfriede in Urlaub flog. Natürlich in die Türkei, denn er brauchte für sein Wohnzimmer einen neuen Teppich, und Teppiche kauft man dort wo sie hergestellt werden, denn dann sollen sie ja am billigsten sein.

Rasch begaben sie sich auf den Basar und wurden auch schnell fündig. Ein wunderschöner Teppich, und genau die Größe die er brauchte. Er bezahlte in Bar, hinterließ seine Adresse und konnte sich nun voll auf seinen Urlaub konzentrieren.

Den Einwand seiner Frau, ob dies nicht etwas gefährlich sei, wischte er mit der Bemerkung weg, „die Türken sind doch auch schon fast in der EU“.

Als sie wieder zu Hause waren, warteten sie die erste Woche auf den Teppich, nichts kam. Doch schon am Anfang der nächsten Woche wurde der Teppich geliefert. Es war genau derselbe den sie gekauft hatten und er war auch gleich groß.

Also war alles gut gegangen. Wenn nicht, ja wenn nicht der liebe Schwa-

ger auf Besuch gekommen wäre. Ludwig zeigte voller Stolz seinen Neuerwerb. Der Schwager hatte aber nur eine Frage: „Um wie viel hast du die runtergehandelt?“.

Runtergehandelt? der Verkäufer hat mir den Preis gesagt und den hab ich bezahlt.

Nun musste Ludwig eine Lehrstunde über sich ergehen lassen, wie man sich auf einem Basar zu verhalten hat.

Als der liebe Schwager endlich gegangen war, zitierte Ludwig seinen Sohn Klaus ins Wohnzimmer (ja so alt ist die Geschichte schon, denn der ist schon über 10 Jahre in Chile).

Klaus du musst einen Brief in die Türkei schreiben. Ludwig diktierte den Brief an den Teppichhändler. Es stand viel drin, doch das wesentliche war: „Ich habe vergessen Sie runterzuhandeln“.

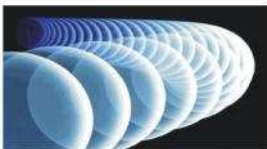
Klaus schrieb diesen, für ihn unnützen Brief, brachte ihn zur Post und musste auch noch Porto zahlen.

Als schon keiner mehr an den Brief, den neuen Teppich und das Lachen des Schwagers dachte, kam im Tal 6 plötzlich ein Päckchen aus der Türkei an. Und was war drin? Ein Tischläufer, passend zum Teppich im Wohnzimmer!

Trotz aller Dementis und Imagepflege der Feuerwehr bestätigen sich alte Vorurteile: **Wasser ist** ausschließlich **zum Löschen da!**

So auch bei der Hegner Feuerwehr, denn dort mussten alle Wasserflaschen der Erstbefüllung nach vielen Monaten wieder aus dem Getränke-Automaten entfernt werden, weil das Verfallsdatum schneller als die Konsumenten war.

IBF Ingenieur-Büro-Fluck



Zur Halde 14
78476 Allensbach-Hegne
www.ib-fluck.de